

L02932 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 20. 9. [1900]

Berlin, 20. September.

DESSAUERSTRASSE 19

Mein lieber Freund,

5 Gestern war Abendgefellfchaft bei Frau M.-C. Ich war geladen, KERR auch. Nach-
her gingen wir zusammen nach Haufe. KERR wünschte eine Aussprache. Ich war
bereit und sagte, wie es mit mir steht. Er war weniger deutlich, weil er bereits Tha-
tfachen zu verschweigen hat, über die ein GENTLEMAN nicht spricht. Immerhin
war er so deutlich, daß ich heute weiß: er und das Mädcl sind längst einig. Ich
10 hätte es erwarten sollen, aber ich war doch mit ein Bischen Hoffnung nach Ber-
lin zurückgekommen. Darum traf es mich schwer. Es ist nicht blos der Schmerz
abgewiesener Verliebtheit. Es ist viel mehr. Ich frage mich: warum er und nicht
ich? warum muß ich immer der Ausgestoßene sein? warum muß ich zusehen, wie
ein Anderer mit einem Schlage Liebe, Jugend, Schönheit, Reichthum, alles Glück
15 gewinnt? Und mein Leben starrt vor Öde, so daß ich kaum mehr die Kraft habe,
weiter meinen Weg zu gehen, wie bisher. Ich habe heut mit wachen Augen die
Nacht verbracht; und weil mir dieser Fall zum Symbol wird, weil ich an ihm die
Ausichtslosigkeit aller meiner Wünsche, die Unmöglichkeit, meine Lebenslage
zu ändern und nur etwas von dem Ersehnten zu erreichen, – weil ich an ihm die
20 Hoffnungslosigkeit meines Schickfals von Neuem erkenne, – trage ich eine tiefe
Verzweiflung in mir....

Viele Grüße!

Dein

Paul Goldmn

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1315 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »900« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-
streichung

9 *Mädcl*] Anna Wendt, mit der womöglich auch Goldmann ein Verhältnis hatte oder
ersehnte. Siehe auch Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 4. [1900].

14 *Reichthum*] Das dürfte als Ausdruck der psychischen Verfassung Goldmanns zu lesen
sein und sich nicht auf einen tatsächlichen Reichtum bei Anna Wendt beziehen, die
die Tochter eines Briefträgers war und ohne Berufsbildung blieb.

19 *Ersehnten*] Goldmann schrieb »Erfehnten«.